

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 15 (1906)  
**Heft:** 35

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Bank von Japan (Staatsbank) macht, um der Goldausfuhr für Anleihen und Import ein Gegengewicht zu schaffen. 1905 war nun noch immer Kriegsjahr und besonders zu Anfang des Jahres war der Fremdenbesuch im Lande sehr gering. Das ist in dem neuen Jahre auf einmal anders geworden. Tokio und Yokohama haben wohl noch nie einen solchen Zufluss von freudigen Besuchern erlebt, wie in den letzten drei Monaten. Auch das hängt natürlich mit dem Kriege zusammen, durch welchen, wie ja genügend allenfalls hervorgehoben worden ist, die Augen der ganzen Welt auf das kleine, interessante Inselreich im Osten gelenkt wurden. Das Kirschblütenfest, das in jedem Frühling vom kaiserlichen Hause für Einheimische und Fremde gegeben wird, hatte eine solche Menge von Globetrottern nach Tokio gezogen, dass selbst die einfachsten japanischen Hotels in der Entfernung von einigen Meilen von ihnen besetzt waren. Im ganzen sollen über 500 zugereiste Fremde Einladungen vom Hote zu diesem Frühlingsfest erhalten haben. Und nun kommt am 30. April die grosse Kriegsparade und der grosse Festzug, der Kaiser und sämtliche Prinzen an der Spitze, dazu die Toten-ier auf dem Kudanbügel nach dem Shaokouscha-Schrein. So ist denn auf Wochen hinaus jedes Bett in einem einigermassen brauchbaren europäisierten japanischen Hotel mit Gold aufgewogen. Dass die beiden grossen Hotels europäischer Art in Tokio — Imperial Hotel (Toikoku Hotel) und Metropol Hotel — bis unter das Dach besetzt sind, ist natürlich klar. In solchen Tagen nimmt auch der anspruchsvollste Amerikaner mit einer Ecke vorlieb, verlangt es doch der Sport oder der gute Ton, dass man dabei gewesen ist.

Nun erhofft man aber auch nach dem Abflauen der Flut von 1906 einen reichlicheren Fremdenverkehr als vor dem Kriege. Und um diesen wenn möglich durch die grössten Anstrengungen herbeizuführen, legen auch die eingefleischtesten Chauvinistenblätter den Finger auf allerlei wunde Punkte, die man unbedingt bessern müsse, um seinen Zweck zu erreichen. Diesem Punkte hat auch kein geringerer, als der Finanzminister Sakataku, seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und sich in öffentlicher Versammlung der ökonomischen Gesellschaft darüber ausgelassen. Die wundesten Punkte sind nach ihm die mangelhaften Verbindungen der Eisenbahn und Schiffe im Innern des Landes und das Fehlen branchbarer Hotels durch das ganze Land. Er zitierte dabei einen amerikanischen Granden, der vor kurzer Zeit nach einer Reise durch das Land Japan daselbst ein „verschlossenes Land“ genannt habe.

Kein Wort ist hier die Rede von der ungeheuren Teuerkeit des Landes, die uns, den anssässigen Residenten, das Leben in Japan immer schwerer und unangenehmer macht. Als ich vor einiger Zeit einmal an zuständiger Stelle darüber Erkundigungen einzog, hieß es: „Japan ist immer noch für uns Amerikaner ein billiges Land; wir sind gewohnt, mit Gold-dollars zu rechnen, während der japanische Yen oder Dollar nur den halben Wert hat.“ Dass derartige Leute auf solche Weise auch die Preise der Händler unnatürlich in die Höhe treiben, braucht einen nicht länger zu wundern.

Was nun die Eisenbahnverbindung im Lande angeht, so hat der Krieg die Entwicklung zwei Jahre zum Stillstand gebracht, um wie viel Jahre er sie aufhalten wird, ist nicht abzusehen. Die Nationalisierung der Bahnen wird erst recht keine Aenderung bringen. Und gerade die Staatsbahn! — Wie laut sind die Klagen hier über Lässigkeit und Unhöflichkeit des Bahnpersonals, besonders des jüngeren Schaffnerpersonals. In Schlafwagenzügen ist schon tagelang vorher kein Platz mehr zu haben, — und Japaner pflegen bei den billigen Tagespreisen einen solchen Platz auch für kurze Strecken zu belegen, um nur in einem solchen Schnellzuge Platz zu erhalten. Nach einigen Stationen sind dann aber die Plätze im Schlafwagen frei und, wie schon oft zum grossen Missbehagen der Fremden bemerkt worden ist, werden dann von dem Zugpersonal zu ruhigem Nachschlummer benutzt, während in den engen Wagen erster Klasse die Leute fast übereinander sitzen. Das scheinen Kleinigkeiten, das macht aber doch das Reisen in Japan noch immer sehr unbequem und unerfreulich.

Der Verkehrsminister wird wahrlich alle Hände voll zu tun haben, wenn er in die alten und neuen Staatsbahnen und ihre Verwaltung frischen Zug bringen will.

Und mit den Hotels hatte der Finanzminister gleichfalls volkswirtschaftliches Recht. Die guten Hotels, die sich im Lande finden, sind bald an den Fingern abzählbar, wenn wir von den Hafenstädten absieben, wo natürlich europäische Hotels unter europäischer Leitung vorhanden sind, die allen Ansprüchen genügen. In Tokio kommt heute nur das Imperial-Hotel in Betracht, das unter europäischer Leitung steht. Es wurde von den reichsten Leuten des Landes gebaut ohne Rücksicht auf Gewinn, um die Ehre der Hauptstadt Japans vor dem Auslande zu wahren. So lange es unter japanischer Leitung geführt wurde, stand das prächtige Gebäude in keinem Verhältnis zu den Leistungen der Hotels. Seit fünf Jahren steht ein deutscher Direktor, an der Spitze des Hotels und hat es bald in die Höhe gebracht, so dass man jetzt an einen Neubau kann. Das Metropol-Hotel stand bis zum Jahre 1906 gleichfalls unter europäischer Leitung, gehörte einer europäischen Aktiengesellschaft. Es wurde an Japaner Mitte 1905 verkauft, und die erste Tat der neuen Besitzer war, den europäischen Leiter zu entlassen. Man rechnet dort mit japanischer Kundenschaft, — das und die allgemeine Verwaltung werden das Hotel bald genug der europäischen Kundenschaft verleihen.

Im Binnenlande findet sich ein gutes Hotel in Nikko, der Perle Nordjapans, ein weiteres

unter einem japanisierten Engländer als Besitzer in Shoji am Fusse des berühmten Fujiyama und das beste und berühmteste im Hangegebirge, das Fujiya-Hotel in Miyashita. Letzteres ist weit über Japan hinaus berühmt; es hat einen Japaner zum Besitzer und Leiter, ist aber japanischer Kundstift sehr zu ihrem Ärger völlig verschlossen. Im Norden Japans hören damit die nennenswerten Hotels auf. Und wie viele Schönheiten der Natur sind damit den vorübergehenden Besuchern Japans verschlossen! Muss man doch selbst als einheimischer Resident eine ganze Portion Ansprüche absetzen, um selbst dann noch trotz guter Kenntnis japanischer Verhältnisse und Eigenheiten den Genuss der wirklich wunderbaren Naturschönheiten des Landes ziemlich teuer zu erkauften.

Kein Wunder, dass der Finanzminister gerade hierauf das Augenmerk lenkte und Hotelbau durch kostenlose Überlassung von Grund und Boden an japanische oder europäische Unternehmer zu befördern versprach.

Zu den beiden obigen Punkten, die sich ja immerhin leicht abändern lassen, kommen aber noch andere, die nicht so leicht zu überwinden sind. Da ist zunächst die grosse Abhängigkeit der Fremden von den Führern, sobald sie die grosse Heerstrasse nur wenig zu verlassen denken. Führer sind nun in keinem Lande angenehme Leute, sind es aber gar nicht in Japan. Jeder Hotelbesitzer, jeder Kaufmann muss sie spicken, sollen sie ihm die Gäste und Kunden zuführen, — und den Preis bezahlt natürlich der Fremde. Es sind noch wenige Fremde gewesen, die darüber sich nicht bitter beklagt hätten. Und doch sind die Führer nicht zu entbehren um der Schwierigkeit der Sprache willen, von der man in kurzer Zeit auch nicht so viel lernen kann, als man zum Reisen im Lande notdürftig nötig hätte. Nun gibt es zwar zwei grössere Reise- und Führer-Institute in Tokio, die gerade gegen die Unsitte der Führer vorgehen wollen. Die Klagen haben aber dennoch nicht aufgehört. — Und damit hängt unmittelbar das Übergewicht der Fremden in grossen und auch in den kleinsten Dingen zusammen. Das ist der grösste Schaden des Landes; denn da wird Japan immer als ein unreelles Geschäftshaus verschrien bleiben. Feste Preise sind nur in den grossen Bazaren bekannt, — im übrigen wird aus dem Fremden, tot oder lebendig, hervorgepresst, was nur irgend herauskommen will. — Zu guterletzt sei auch noch erwähnt, dass der Fremde zwar von jeder ernstlichen Belästigung von Seiten des Volkes verschont bleibt. Belästigungen erfahren er aber auf Schritt und Tritt, denn sei es aus Kindermund mit Schimpfworten, sei es durch aufdringliche Angaffungen und Umstelltwerden auf der Strasse, sobald er nur einen Augenblick stehen bleibt, — seine Bewegungsfreiheit im Lande leidet unter diesen Umständen. Und so viel auch die Regierung zum höflichen und anständigen Betragen gegen die Fremden mahnt, — es lässt sich nichts dagegen machen, es bleibt beim Alten. Wenn Japan wirklich einen Vorteil für sich von dem Verkehr der Fremden erhält, so müsste es in allen diesen Punkten rücksichtlose Besserung schaffen, und da sind die zuletzt erwähnten Punkte vielleicht die wichtigsten, so kleinlich oder gering sie scheinen mögen. „Gern reise ich, aber nur in einem Lande, in welchem ich mich auch äusserlich wohl fühle!“ So denken auch Globetrotter, und an letzterem fehlt es in Japan noch auf Schritt und Tritt.

Zum Schluss sei noch ein kurzer Artikel aus dem Volksblatt „Yomiuri“ angeführt, der sich mit demselben Gegenstand beschäftigt. Das Blatt rät zur Einführung des „Schweizer Systems“. An jedem anzuhindenden Punkt des Landes, am Fusse des Fuji-Berges, an den Ufern des Biwa-Sees und an den Ufern und Bäien der Inland-See müssten Hotels erbaut werden. So wird den Naturschönheiten Japans volle Gerechtigkeit widerfahren und zugleich werden sie eine wohltätige Einahmekette für das Land werden. Das Blatt möchte das Land in einen Paradiesgarten der Welt verwandeln, in den die Besucher, wenn sie ihn erst einmal gesehen haben, immer wieder gerne zurückkehren.

Die „Kokumin“, das vornehme Regierungsblatt, rät zwar zu denselben Massnahmen, aber nicht, um Geld aus den Fremden herauszuziehen, sondern um den hohen Erwartungen, die die Fremden an das Land des wunderbaren neuen Wachstums stellen, gerecht zu werden. Es sei durchaus kein Zeichen von kriegerischer Gesinnung, wenn man daran strebe, den Fremden den Aufenthalt so angeholt als möglich zu gestalten. — Vor allem gibt das Blatt den Kaufleuten und Händlern den Rat, endlich mit der selbstmörderischen Unsitte zu brechen, dass sie ganz ungewöhnlich hohe Preise von den Fremden fordern.

Im allgemeinen muss man sagen, dass die japanischen Zeitungen in dieser ganzen Sache über die Schäden und Fehler eine so offene Sprache führen, wie man dieselbe von Fremden niemals ertragen würde. Verletzte Eitelkeit und Überempfindlichkeit sind auch einige der Schattenseiten des japanischen Charakters. Hoffentlich hört man nun wenigstens auf die Stimmen der Kritiker unter den eigenen Landsleuten.

**Kleine Chronik.**

Pontresina. Die Hotels Pontresina, Kronenhof, Palace-Hotel, Schweizerhof und Villa Collina haben sich für den Winterbetrieb eingerichtet.

Das Schweißbergbad mit Mineralquelle ist an der gerichtlichen Steigerung dem Herrn Chr. Zbinden in Gambach-Rüscheegg zugeschlagen worden.

**St. Moritz.** Das Hotel Westend wird durch einen Anbau wesentlich vergrössert.

**Territet.** Für das Jahr 1906/07 wird von der Société du Grand Hôtel de Territet eine Dividende von 12 % zugeschlagen wie im Vorjahr.

**Thun.** Hier starb im Alter von 34 Jahren Herr W. Kocher, Apotheker, Präsident des Verkehrsvereins Thun und Umgebung.

**Graf.** Durch Vermittlung des Hotels-Office in Genf ist das Hotel des Alpes daseit an Herrn R. Kiesel, bisher Maître d'Hotel im Hotel Metropol in Mailand, übergegangen, mit Antritt auf 15. Jan. 1907.

**Göschenen.** Die Hotels Göschenen und Bahnhof sind laut „Luz. Tagbl.“ der Familie Bebin an den langjährigen Pächter, Herrn Eugen Adam, verkauft worden.

**Hyères.** Das Hotel Victoria und des Ambassadeur, künftig Herrn Arnold-Douyoussaud vom Hotel de la Mer de Glace in Chamonix übergegangen, mit Antritt auf Ende September.

**Maremtrux.** Die Generalsversammlung des Grand Hotel Monney et Beau-Séjour du Lac beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals um 750.000 Fr. auf 1,5 Mill. Fr.

**Le Pont.** Wie im Vorjahr, so bleibt auch für das Jahr 1906/07 das Aktienkapital (Fr. 300.000) der Société anonyme das Grand Hotel du Lac de Joux noch ohne Versetzung.

**Schaffhausen.** Als Bahnhofsrästaurant wurde aus 34 Bewerbern gewählt Herr A. Zehnder von Einsiedeln, derzeit Oberkellner im Hotel Grand Pont in Lausanne.

**Heiden.** Das Hotel Krone mit Détendance ist an Herrn J. Seiler und seine Summe von 260.000 Fr. an Herrn Emil Kühlne, bisher Chef de réception im Hotel Monopol in Luzern und Hotel Royal in Rom verkauft worden, mit Antritt auf 1. Oktober.

**Lausanne.** M. J. Sunser a quitté la Direction de l'Hôtel Beau-Séjour qu'il avait depuis 4 ans. Il s'est associé avec M. Schöri de l'Hôtel National pour reprendre le bâtiment de l'Hôtel Cécile en entier. L'hôtel s'ouvrira au printemps 1907.

**Sils.** Die Gemeinde ertheilt lauf „Engad. Expr.“ an Herrn Ferd. Barblan, Hotel Alpenrose, zu Hand einer Aktiengesellschaft die Konzession zur Ausbeutung der Wasserkrake „Lej Grisius“ zu elektrischen Zwecken.

**Arosa.** Als Kuriosum notieren wir folgende Bekanntmachung des Verkehrsbaureaus Arosa: „Wir bringen hierzu zur Kenntnis, dass die Mitglieder der Kurkapsels unter sich in St. Etienne, gedacht und deshalb zweckmäßig, sind, infolgedessen können mehr den Rest der Sommer-Saison keine Konzerte mehr stattfinden.“

**Bad Kissingen.** Das Hotel Regina wird im Laufe des Winters durch Umbau verschiedene Neuerungen und Verbesserungen erfahren; grösser es Restaurant, neue Hall etc. Der Besitzer, Herr Jacob Geissler, tritt von seinem Winterposten als Direktor im Grand Hotel Monte Carlo zurück, um sich ganz seinem eigenen Geschäft widmen zu können.

**Wegeis.** Ein Dreier-Konsortium, worunter auch Herr Andr. Zimmermann vom Hotel Post, hat dem eidgen. Eisenbahndepartement ein Konzessionsgesuch für eine Drehseilbahn von Wegeis auf den Rigiblick eingerichtet. Die Luzerner Regierung hat auf eine Anfrage des genannten eidgen. Departements erklärt, sie opponiere dem Projekt nicht.

**Chaux-de-Fonds.** Das Hotel Central und Terminus ist durch Vermittlung des Hotels-Office in Genf verkauft worden an Herrn E. Vesti, bisher Direktor des Hotel Beau-Rivage in Lugano, der es auf 1. Oktober antreten wird. — Das Hotel Fleur de Lys ist an Herrn César Marquis übergegangen an Herrn Albert Bantle-Marquis und wird in gleicher Weise weitergeführt.

**Lausanne.** En recitant l'enfretlet dans notre No. 34, concernant l'achat de terrain par M. Imseig, on nous écrit que l'acheteur de ce terrain, M. Imseig, n'est que locataire de l'immeuble portant le nom d'Hôtel-Pension Victoria, et c'est M. Charles Buttacca de Lausanne qui en est le propriétaire et qui en reprendra l'exploitation à son compte à la fin du bail, après avoir fait des transformations et améliorations.

**Pilatus-Kulm.** Die Pilatusbahngesellschaft hat an der Westseite ihres neuen Hotels Pilatus-Kulm einen Anbau Hall und Damee-Leseealon enthalten, erstellt. Ferner wurde ein Hotel Hochdruck-Pumpen errichtet, welches von Aemgenst. aus das nötige Wasser für die Dampfmaschine, Toilets etc. aus einer dieser Jahrhunderte alte Befreiung von einem 50.000 Liter haltenden im Oberhaupt eingesprengten Reservoir bedient. In einem in Felsen eingesprengten Maschinenzimmer wird das elektrische Licht für die Hotels, Promenaden etc. erzeugt.

**Paris.** Die Dividende für das Geschäftsjahr 1905 des Grand Hotel ist auf 13 Fr. auf die Aktie im Nennwert von 100 Fr. festgesetzt worden. Der Reingewinn beträgt rund 1.800.000 Fr., wovon 520.000 Fr. an die Aktienkäre verteilt werden. Nachdem der Betrieb im Jahre lang fast ohne Nutzen gearbeitet, ist es seitdem unausgesetzter ertragreich gewesen und hat durchschnittlich 7½% vom Nennwert des Aktienkapitals abgeworfen, das sind in Wirklichkeit 14½%, da nur die Hälfte des Nennwertes eingezahlt ist; die andere Hälfte ist durch Rücklagen freigelegt. Die Aktien werden gegenwartig zu etwa 275 bewertet.

**Jakob Maurer-Knechtenhofer** in Interlaken, der im Alter von 85½ Jahren als Senior der dortigen und wohl auch der schweizerischen Hoteliers gestorben ist, war ein selbstgemachter Mann. Im Jahre 1840 war er als Knecht in der Pension „Zum goldenen Löwen“ in Interlaken tätig. Durch den damaligen Besitzer des Hotel des Alpes, Herrn Hofstetter, als Oberkellner angestellt worden. Nach dessen Tod blieb Herr Maurer der eigentliche Leiter des Hotels. Mit kurzer Unterbrechung blieb er laut „Oberl. Volksbl.“ von da an immer im Oberland tätig, sei es durch die Leitung seiner oder anderer Grässche. Er war auch einmal Direktor des Hotel Bell-vue in Thun. Nach einer längeren Pachtzeit des Hotel des Alpes und Beau-Rivage erwarb er das Hotel du Nord, das er ausbaute und vergrösserte zum jetzigen Etablissement. Herr Maurer war auch einige Jahre Präsident des Kursaals. Er hinterlässt zwei im Hotelwesen bewanderte Söhne.

**Basel.** Die immer noch pendelnden Angelegenheiten betreut die zurückspringende Vollziehungsverordnung zum Wirtschaftsgesetz des Kantons Baselstadt ist wieder um einen Schritt vorwärts gekommen. Eine am 30. August abgehaltene zahlreiche Versammlung von Hoteliers und Wirtsleuten hat die Wirtschaftsgesetze und der Vollziehungs-verordnung beschlossen, an den Grossen Rat unverzüglich eine Eingabe zu richten mit dem Ersuchen, die Bestimmungen der Vollziehungsverordnung mit dem Gesetzen in Einklang zu bringen, der gegenwärtig nicht besteht. Sollte diese Eingabe nicht die gewünschte Wirkung haben, die in einer der Praxis ausführbaren Vollziehungsverordnung bestände, so werden die Hoteliers und Wirts den Rekurs an die obere eidgenössische Innanziehung ergreifen. Die diesbezügliche Aussicht ist, dass derjenige Zustand sei unbeholfen, ist eine allgemeine Demütigung des Gesetzes. Inspektors Herrn Dr. Blocher soll über den Winter noch der Versuch gemacht werden, der Vollziehungsverordnung gerecht zu werden. Das Resultat ist unschwer vorzusehen.

**Basel.** Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Lowe & Serin, Ingénieurs sanitaires français**, 10, rue Lebeau, **Bruxelles**, bei, worauf wir hiermit besouders aufmerksam machen.

**Hiez u. eine Beilage.**

**AVIS.**

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous présente. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

**Ein Radikalmittel gegen die Chokoladenbißpest.** Der Kurverein von St. Moritz hat ein Rundschreiben an die dortigen Hôtels ergeben lassen, um sie zu verpflichten, nur bei solchen Firmen Bestellungen von Chokolade zu machen, die sich herstellen mit Verunreinigung durch Blechlöffel aufzutrennen. Beide sind höchstens unterzeichnet. Im Anschluss hieran teilen wir noch ein Schreiben von Herrn Ch. Landry, Hotel Washington, Lugano, mit. Es lautet wie folgt:

„Ich habe auf Verlangen verschiedener Gäste alle meine Menü's zerstört, die von jenen Häusern stammen, die eine so verunstaltende Reklame in der ganzen Schweiz machen, indem sie unsere schönsten Gedenke mit Blech-Affichen benageln. Ich werde in Zukunft von mir aus jeder Reklame entgegenbringen, die Sie möglicherweise aufstellen möchten. Bitte Sie bitten, dies dem Schweizer Hotel-Vorstand durch sein Organ mitzuteilen und anderen Kollegen einzuhören, die es zu tun. Es wird gewiss lässig, wenn einer davon auf seine Gastlichkeit verzichten muss. Es scheinen auch viele Touristen es darauf abgesehen zu haben, einem guten Rite in dieser Hinsicht aufzudrängen und der Sache könnte vielleicht abgeholpen werden, wenn auch die Hoteliers dem Unfug gegenüber Stellung nehmen würden.“

**Die Abschleppung von Fremden,** die in Köln im Schwange zu sein scheint, wie wir längst berichteten, blieb auch in München. Der „Wochenschrift“ in Köln wird u. a. geschrieben: Die Münchener Hoteliers und Gasthofbesitzer wollen gegen die von Seite vieler Privatpersonen, Pensionsinhaber und Bediensteten auf den Münchener Bahnhöfen entfaltete Tätigkeit des Abfangens der Fremden bei Ankunft der Züge Stellung nehmen. Den Hoteliers ist es unmöglich, die Bahnsteige zu kontrollieren, und daher wird es schwierig, wenn nicht unmöglich, die Bahnsteige zu schließen. Durch die Tätigkeit des Abfangens der Fremden bei Ankunft der Züge Stellung nehmen. Den Hoteliers ist es unmöglich, die Bahnsteige zu kontrollieren, und daher wird es schwierig, wenn nicht unmöglich, die Bahnsteige zu schließen.“

**Die Abschleppung von Fremden,** die in Köln im Schwange zu sein scheint, wie wir längst berichteten, blieb auch in München. Der „Wochenschrift“ in Köln wird u. a. geschrieben: Die Münchener Hoteliers und Gasthofbesitzer wollen gegen die von Seite vieler Privatpersonen, Pensionsinhaber und Bediensteten auf den Münchener Bahnhöfen entfaltete Tätigkeit des Abfangens der Fremden bei Ankunft der Züge Stellung nehmen. Den Hoteliers ist es unmöglich, die Bahnsteige zu kontrollieren, und daher wird es schwierig, wenn nicht unmöglich, die Bahnsteige zu schließen. Durch die Tätigkeit des Abfangens der Fremden bei Ankunft der Züge Stellung nehmen. Den Hoteliers ist es unmöglich, die Bahnsteige zu kontrollieren, und daher wird es schwierig, wenn nicht unmöglich, die Bahnsteige zu schließen.“

**Baden.** Anzahl der Kurgäste bis 26. Aug. 7857, 314 mehr als die Woche vorher.

**Lausanne.** En séjour dans les hôpitaux de 1<sup>er</sup> et 2<sup>e</sup> rang de Lausanne-Ouchy du 18 août au 24 août: Allemagne 794, Russie 717, France 2387, Suisse 592, Allemagne 75, Amérique 906, Italie 195, Divers 670. — Total 6886.

**Davos.** Amtl. Fremdenstatistik. 11. bis 17. Aug. Deutsche 1038, Engländer 185, Schweizer 555, Franzosen 147, Holländer 79, Belgier 12, Russen und Polen 194, Österreicher und Ungarn 134, Portugiesen 1, Spanier, Italiener, Griechen 55, Dosen, Schweden, Norweger 31, Amerikaner 47. Angehörige anderer Nationalitäten 38. Total 2355.

**Ruhe im Hotel.** Im Fremdenbuch eines Hotels im Bad Gastein findet sich folgendes Gedichtchen:

Treppenwanderer, sei gut und lieb!  
Nimm zum Musir dir den Dieb!  
Schleich' auf leisen Sohlen,  
Als hättest du was g'stohlen!  
Denk' daran!

Mit polterndem Schritt  
Nimmst du die Ruhe des Nachbars mit,  
Denk' an deine eigene Ruhe!  
Ein andermal bist Nachbar du!

**The Grand! — — — The Palace:**  
Einst kam ein Fremder in die Stadt,  
Die schöne, grosse Hotels hat,  
Will sich dort einlogieren.  
Er sucht daher im Reisebuch —  
Ihm riint der Schweiss ins Taschentuch —  
Vor lauter chiosieren.

Was macht dem jungen Mann so heiss,  
Dass er sich kaum zu helfen weiss,  
Von wegen Auswahl Qualen?  
Er kommt, weiss Gott, nicht von der Stell',  
Allüberlauft' „Grand Hotel“,  
Dazu auch fette Zahlen!

Das grösste Uebel wirkt das nicht,  
Weil selbst er gern von Grandeur spricht.  
Was lässt ihm denn so schwitzen?  
Was macht ihm denn so Hitzen?  
Ach, in dem Buch — man sieht's von fern —  
Hat jedes Hotel einen \*

Ja, das verdürft ihm jeden Spass! —  
Es hat die Stadt nur zehn Paläste —  
Ihm fängt es zu grauen! —  
Palast — Palast — Palazzo gar,  
Für König, Kaiser, Sultan, Zar —  
Wen er nur wüss, wo trauen!

Doch hält, da steht in kleinen Druck  
Ein Haus, ganz ohne Sternen-Schmuck  
Und ohne Lob zu lesen.  
Da wird nur gleich Quartier gemacht,  
Es ist ja nur für eine Nacht —  
Ihm ist's genug gewesen!

Denn, als die Rechnung er begleicht,  
Der Schrecken ihm die Züge bleicht,  
Die Sinne beinah' schwanden:  
Potz Himmel, Bomben, Zwirn und Schnauz,  
Da, auf der Not' — dem Fremden graut's —  
Hat „Grand Palace“ gestanden — !

H. A. T., Engelberg.

**Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Lowe & Serin, Ingénieurs sanitaires français**, 10, rue Lebeau, **Bruxelles**, bei, worauf wir hiermit besouders aufmerksam machen.

**Hiez u. eine Beilage.**

**AVIS.**

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous présente. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

FABRIQUE DE MEUBLES  
EN STYLE ANCIEN  
ET EN MODERNE STYLE

LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE — MAISON FONDÉE EN 1860

ZEHNLE & BUSSINGER  
BALE

INSTALLATIONS COMPLÈTES  
POUR

## HOTELS

DE TOUS ORDRES

AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX



BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE  
DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

### PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Drei Könige	Basel	Schweizerhof	Luxus	Circus	Motteux
Schweizerhof	"	Schweizer & Rigi	"	Rheinfelden	Gd. Hotel des Alpes Territet
Kleopatra	"	Saltire	"	Caux	Caux Palace
Bâloises	"	Krone	"	Saint	Saint. Dr. Widmer a. Territet
Continental	"	Schönen	"	Sanatorium	St. Moritz
Bernsorf	"	Neues Städtli	"	Gd. Hotel Layris	Hotel du Cygne
Sonneberg	"	Engelberg	"	Splendide	Evielle-Sainte-Croix
Victoria	"	Interlaken	"	Gd. Restaurant Porto Cipriano	"
Regina-Jugendstil	"	Monney	"	Gd. Restaurant Porto Cipriano	"
Schweizerhof	"	Splendide	"	Gd. Restaurant Porto Cipriano	"

## Directeur.

Hôtelier d'un établissement tout le long, 250 lits, Lac des IV Cantons, cherche pour la saison d'hiver direction d'un hôtel dans le midi ou en Egypte.

Adresser les offres sous chiffre H 311 R à l'administration du journal.

## DIREKTOR

Tüchtiger, energischer Fachmann, Schweizer, 33 Jahre alt, zur Zeit Leiter des grössten und feinsten Hotels eines holländ. Nordseebades, sucht, gestützt auf Prima Referenzen, zum 1. Oktober anderweitiges Engagement nach dem Süden, oder analogen Jahresposten nach der Schweiz. Würde sich auch finanziell mitbeteiligen.

Offerten unter Chiffre H 320 R an die Exped. ds. Blattes.

Hôtelier, Suisse, 35 ans, (marié avec femme du métier, parlant les 3 langues), dirigeant actuellement un hôtel de 60 lits à la montagne, cherche pour l'hiver prochain en Suisse ou dans le midi un hôtel à louer ou une place de directeur, même dans une affaire où il pourrait occuper le poste de chef de cuisine en même temps. Prétentions modérées, entier dévouement assuré et bonnes références à disposition. Adresser les offres sous chiffre H 279 R à l'administration du journal.

## Erfahrener Hotel-Direktor

mit ausgedehnten Relationen

### sucht die Leitung eines erstklassigen Hotels

mit Saisonbetrieb zu übernehmen, am liebsten in Graubünden. Offerten unter Chiffre H 332 R an die Exped. ds. Bl.

## HOTEL-DIREKTION.

Junger, mit besten Referenzen versohener Fachmann, seit mehreren Jahren Leiter eines erstklass. Sommergeschäftes, sucht passendes Engagement für den Winter.

Gef. Offerten unter H 308 R an die Expedition dieses Blattes.

**Pacht-Gesuch.**  
Hôtelier mit Sommergebäude sucht im Süden vom 1. Okt. bis 1. Mai ein Hotel oder eine vornehme Pension, mit vollständigem Inventar ausgestattet, zu pachten. Angebote unter M. M. 100 postlagernd Bad Neuenahr.

## Zu vermieten in Luzern

Herrschäftlich ganz neu möbliertes und renoviertes

## Appartement

von 7—10 Zimmern, Badezimmer und Zubehör. Etagen-Centralheizung, elektr. Licht, Gas, gedeckte Veranda, Balkon, Terrasse, grosse Parkanlagen, in ruhigem, staubfreien Villenquartier, 7 Minuten vom Schweizerhofquai. Anfragen an Hochstrasser, Villa Hochheim, Kapuzinerweg 10, Luzern. (H 4330 Lz) 1525

### Hotel- & Restaurant-

### Buchführung

### Amerikan. System Frisch.

Lehr-amerikanische Buchführungs-methode bewährtes System, bestens geeignet für Betriebe verschiedenster Art. Garantierte für den Erfolg. Verfahrensweise leicht und einfach. Preiswerte Referenzen. Richtige selbst in Hotel- und Restaurants Buchführungen sind sehr selten. Bucher, Gehe nach auswärts. 302 H. Frisch, Büchereiexp. Zürich I.

## Hotel-Verkauf.

Ein mit allen technischen u. hygien. Einrichtungen der Neuzeit ausgestattetes, erstklassiges Hotel ist zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in der allerbesten Kurlage eines ersten Interessenten. Das Hotel ist modern, ist mit höchst modernem Komfort ausgestattet und von besten Klienten frequentiert. Lediglich familienverhältnisshalber ist es preiswert an solvenzlosen, im Umgang mit erster Kundsfähigkeit versierten Fachmann abzugeben.

Offerten unter J 9057 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. (H 6.9057) 1498

## Zu vermieten

### schöne, komfortabel möbliert.

### Wohnung in Luzern.

Gef. Anfragen unter Chiffre H 324 R an die Exped. ds. Bl.

## Médecin

habitant une station d'étrangers d'aventurier, désire entrer en relations avec personnes expérimentées à l'industrie hôtelière et disposant de quelques capitaux, pour fonder une pension-sanatorium. Adresser les offres sous chiffres H 323 R à l'administration du journal.

## Sekretär,

Deutschschweizer, 28 Jahre alt, der 4 Haupt-prachen in chitg, in der Réception sowie Kolonnensystem vertraut, sucht Engagemt für den Winter.

Algier oder Ägypten vorgezogen. Allfällige spätere Übernahme des Geschaftes.

Offerten unter Chiffre H 306 R an die Exped. ds. Bl.

## Zu verpackten

wegen anderwältigen Unternehmen ab Mitte September das

## Hotel du Parc

in Jongny sur Vevey

322 Fremdenzimmer, elektr. Licht, grosser Park und Garten, Glasveranden, jeder Komfort, zum Jahresbetrieb geeignet. 5 Min. von Funic.-Station. Ausserst günstige Übernachtungsbedingung. Für Fachmann gute Existenz. Fr. 10,000 in Bar erforderlich. Details durch den jetzigen Pächter J. A. Spalek. (333)

## A vendre

petit Hôtel-pension sur la Riviera, près de San Remo. La meilleure station d'hiver et d'été. Bains de mer. Bon rapport certain. Conditions avantageuses. Adresser les offres sous Chiffre H 3796 O à Haasenstein & Vogler, Lugano. (HL2746) 1500

## Orchester.

Ein Hotel allerhöchsten Ranges sucht für 2 Monate (15. September bis 15. November) ev. den ganzen Winter etwa 4—5 Mon. gute Musiker, die nachmittags, ferner während des Diens., sowie abends in der Halle oder Terrasse zu spielen haben.

Gef. Offerten nebst Angabe der Konditionen sind an Direktor Seeger, Grand Hotel Bissago (Lago Maggiore) einzusenden. 332

## Personal.

Für nachstehende empfehlens-werte Angestellte suche ich Herbst- oder Winterstellung:

- 1 Silberputzer,
  - 1 Hausdiener,
  - 1 Zimmermädchen,
  - 1 Koch (Rötschuer od. Entremetier),
  - 1 Saalkellner.
- Offerteren: Stubai-Hotel, Fulpmes (Tirol). 334

## Hotel-Verkauf.

In einem sehr besuchten Kurorte der Schweiz ist ein Familien-Hotel mit 100 Betten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute Rentabilität kann nachgewiesen werden.

Offerteren unter Chiffre H 334 R an die Exped. ds. Bl.

## Verlagen

Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbil-dungen über garantirte Uhren, Gold- & Silber - Waren

E. Leicht-Mayer & Cie.

LUZERN

28 bei der Hotkirche

Comestibles  
Gebr. Clar, Basel

Filiale in St. Moritz.

## Eau de Contrexéville.

Source du Docteur J. Thierry.

La plus forte, la plus active et la moins chère.

Dépôt d'eau fraiche aux Verrières.

Champagne français de 1<sup>er</sup> ordre. Maison Dalizon fils, fondée en 1856.

Grands vins de Bourgogne, Marc de Bourgogne et fine Champagne. (J 2057)

Représentant pour la Suisse M. Eug. Savoie, Verrières-Neuchâtel.

Un jeune ménage, propriétaire d'une maison en Suisse, cherche à reprendre pour l'hiver prochain une maison

(hôtel ou pension) marchant bien dans la Riviera française ou italienne. Adresser les offres sous chiffre H 329 R à l'adm. du journal.

## UTILIS

Nouvelle Méthode de Comptabilité en partie double simplifiée pour Hôtels et Restaurants, par

G. Guida, Directeur de l'Hôtel du Louvre et Paix, Marseille.

### Prix 4 francs.

Contre mandat-poste à l'adresse ci-dessus.

333

Familienverhältnisse halber ist eine mit Erfolg betriebene

## Fremden-Pension

in unmittelbarer Nähe eines weltberühmten Kurortes zu verkaufen. Die Liegenschaft ist erweiterungsfähig und in Anbetracht der wunderbar schönen Lage sowie aller mit der Besitzung verbundenen Vorzüge würde sich dieselbe, wie keine zweite, für eine erstklassige Nervenheilanstalt eignen, worauf speziell Ärzte, welche sich für eine solche Kuranstalt interessieren, aufmerksam gemacht werden. Der Verkäufer wäre bereit, gewünschten Falles sich finanziell zu beteiligen, eventuell auch einem sich bildenden Konsortium anzuschliessen. Seriöse Anfragen unter Chiffre H 331 R an die Exped. ds. Bl. erbetben.



## Direktion oder Pacht.

Im Hotelwesen durch und durch bewanderte Dame sucht

### kleineres Hotel od. Familienpension

in Leitung oder Pacht zu übernehmen. Agenten verbeten. Offerten mit Übernahmsbedingungen unter Chiffre H 313 R an die Expedition dieses Blattes.

## P A C H T.

Routiniert Fachmann, Frau sehr tüchtig im Geschäft, sucht kleineres, feines Hotel I. Ranges im Süden mit Kaufsrecht zu pachten. Gef. Offerten unter Chiffre H 327 R an die Exped. ds. Bl.

Un jeune ménage, propriétaire d'une importante maison de 1<sup>er</sup> ordre en Suisse, cherche place de

## DIRECTEUR

pour la saison d'hiver dans le littoral français, Italie ou en Egypte. Serait disposé à reprendre affaire par la suite.

Adresser sous chiffre H 328 R à l'adm. du journal.

## Knaben-Institut. Handelsschule.

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) Gegründet 1859.

# NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-  
Ostende-Dover

**Post-Route** mit dem Schnelldampfer (Englisch). Durchgehend-Wagen nach Hr. M.  
G. G. Dampfer. Dampfer für praktischer Ausstattung. Ein  
neuer Dampfer ist die berühmte "Prinzessin Elisabeth", das erste  
Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut  
wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit  
24 Knoten (bei 4 km in der Stunde) geschlagen und macht die

**Seefahrt in nur 3 Stunden 40 Min.**

TELEGRAPHIE MARCONI und POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.  
DURCHGEHENDE OSTENDE-BASEL-ÜBER-SALZBURG üb. STRASSBURG, Stuttgart, Arberg.

Fahrpläne sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von  
nach und über Belgien Angelegten werden von der **Verwaltung** der  
Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1, unentgeltlich ertheilt.

## Hotel & Pension Rigi-Felsenstor Pachtsteigerung.

Montag, den 3. September künftig, nachmittags 3 Uhr,  
wird in der Brauerei dahier die pachtweise Steigerung des  
Hotel & Pension Rigi-Felsenstor mit Mobiliar abgehalten.  
Der Steigerungsbrief kann bei Hrn. Korporationspräsidenten  
Zimmermann eingesehen werden. (HL 2900) 1523

Weggis, den 24. August 1906.

Pr. Korporationsverwaltung: Hofmann, Aktuar.



Roquefort-Gamin „Société“  
Die echte Portionen-Packung.

Erhältlich bei: 825

E. Christen, Comestibles, Basel.

Ludwig & Gaffner, Comestibles, Bern.

Franz Fassbind, Comestibles, Brunnen.

Uehlinger & Seinet, Comestibles, Luzern.



## ■ Hotelier ■

sucht ein gutgehendes Hotel zu pachten eventuell zu kaufen.  
Offeraten unter Chiffre H 322 R an die Exped. d. Blattes.

## Bauterrain zu verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein  
grosses Bauterrain zu verkaufen.

Interessenten werden offerten unter Chiffre H 76 R an die  
Exped. ds. Bl. senden.

## English \* Französisch \* Italienisch \* Spanisch

Winterkurse z. schnellster, praktischer Erlernung  
der Fremdsprachen beginnen am 1. Okt. ort. Spezial-  
Kursus für Hotelangestellte! Pension inkl. Unterricht  
Fr. 5.— per Tag. Garantie für tadelloses Schreiben und  
Sprechen nach 3 Monaten. Erstes Internationales Sprach-  
institut Interlaken. — Meldungen baldigstan die Direktion:  
A. NAGEL, Prof. dipl., Interlaken/Matten. (L 2801) 2958

## Passez

vos annonces et vos  
réclames aux journaux  
suisses par l'inter-  
médiaire de l'Union  
des Journaux suisses  
... pour la Publicité ..

### UNION-RECLAME à LUCERNE et LAUSANNE

qui exécutera au mieux  
tous vos ordres d'in-  
sertions en vous désig-  
nant

### impartialement

les organes qui as-  
surent à votre publi-  
cité le plus de succès.

**A. Stamm-Maurer**  
BERN  
lieftet die vorteilhaftesten  
gerösteten  
und rohen Kaffee.  
Muster und Preislisten  
zu Diensten. 330

## Hotel-Verkauf San Remo.

Vorzügliches Familienhotel in schöner  
Lage mit prächtiger Aussicht auf  
Meer und Gebirge mit schattigen Gar-  
ten und Terrassen, Zentralheizung,  
elektr. Licht, Bilder etc. in einer  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Offeraten unter ZY7649 Rudolf  
Mosse, Zürich. (MK2601) 1483

Die  
**Champagner - Kellerei**  
A.-G. (G 1531)

**Biel (Schweiz)**  
empfiehlt  
ihre anerkannt vor-  
züglichen und preis-  
würdigen Marken  
Champagne Etoile  
und  
Champagne Etoile  
Extra Cuvée.

Wanzolin tötet alle  
Wanzen

mit Brut unter Garantie **radikal**.  
20jähriger Erfolg. Weder Schwefel,  
Gas noch Pulver. Probeschalen à 1,20,  
2-, 3-, Liter 5.— franko.  
2932 Diskret von (G 1813)

Apoth. Reischmann, Näfels.

**Saison-Hotel**  
zu kaufen gesucht.

Bewerber ist zahlungsfähig  
und Selbstreflektant. Aus-  
führliche Offerat, sub N 5094 Q  
an Haasenstein & Vogler,  
Basel. (HL 2839) 1512

**Wilh. Baumann**  
Rollenfabrik (J 2148)

**HORGEN (Schweiz)**

Holzrolladen  
aller Systeme.

Rolljalousien  
automatisch.

Rollschutzwände  
verschied. Modelle.  
Verlangen Sie Prospekte!

Zu verkaufen  
kleineres bestremoniertes

**Hotel**

mit schönem Schattengarten in ver-  
hältnismässigem Orte der Berner Ober-  
landen. (ML 2762) 2957  
Auskunft erteilt: Bruppacher-  
Grat, Zürich II.

**Hotels und Pensionen**  
bezahlen ihren Bedarf in

**Zucker für Küche und Tafel**

vortheilhaft von der (H 8884)  
Zuckermühle Rapperswil A.-G.

Muster und Preisliste zu Diensten.

**„LUCERNA“**  
Für Bahnhofbuffets  
feines, dauerhaftiges  
Einwickelpapier  
mit Aufdruck  
Sandwiches  
etc.  
Schweiz. Verlagsdruckerei G. Böhm, Basel

**NIZZA HOTEL DE BERNE**  
beim Bahnhof.  
100 Betten.  
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.  
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.  
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

298 H. Morlock, Besitzer  
auch Besitzer vom Hotel de Sudde (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik**  
**ARTHUR KRUPP**  
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.  
Schwerverarbeitete Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch  
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen  
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:  
**Jost Wirs, Luzern**  
Pilatushot, gegenüber Hotel Victoria  
Preis-Courants gratis und franko.

**BÉHA'S HOTEL**  
ET DE LA PAIX  
LUGANO.  
Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).  
L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.  
Direction personnelle du propriétaire  
309 Alex. Béha  
précédemment Hôtel du Parc.

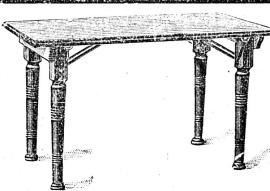
**Hotelbesitzer und Alle,  
die gut schlafen wollen,**

kaufet keine almodische, gepolsterte, staubfangende Federmatratzen, sondern verlanget überall

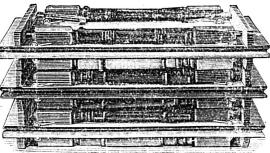


die zugleich sehr elastisch, elegant und unverwüstlich sind.

NB. Nicht zu verwechseln mit den vielegepreisten sog. Paradiesfabrikaten. In den Möbelhandlungen gell. ausdrücklich obige Schutzmarke verlangen, wo nicht erhältlich, direkt in der Matratzenfabrik G. Ruchser, Zürich IV (Kronenstrasse 40).

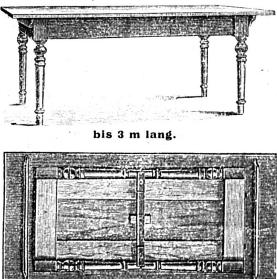


bis 1,50 m lang.

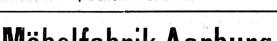


+ Patent No. 27137. (J 2217) 2942

**Klappt-Tische**  
Unterstützen solid und leicht  
zu handhaben. Für grosse Säle unentbehrlich.



bis 3 m lang.



+ Patent No. 8080.

**Möbelfabrik Aarburg.**

**Direktor-Gérant**

(eventuell Chef de réception in ganz grosses Haus).

Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener und  
energischer Mann sucht Stellung als Direktor für den Winter  
oder Jahrestellung. Eintritt ersten November oder noch früher.  
Prima Referenzen zur Verfügung.

Offeraten unter Chiffre H 322 R an die Exped. ds. Bl.

**Vins fins de Neuchâtel**  
**SAMUEL CHATENAY**  
Propriétaire à Neuchâtel  
SEPT MEDAILLES D'OR ET D'ARGENT  
EXPOSITION INTERNATIONALE DE PARIS 1900  
MEMBRE DU JUDGEMENT COLLECTIF DES ENCAGEURS  
GRAND PRIX COLLECTIF PARIS 1900  
Marque des hôtels du premier ordre  
Dépot à Paris: V. Pâder, au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs  
Dépot à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.